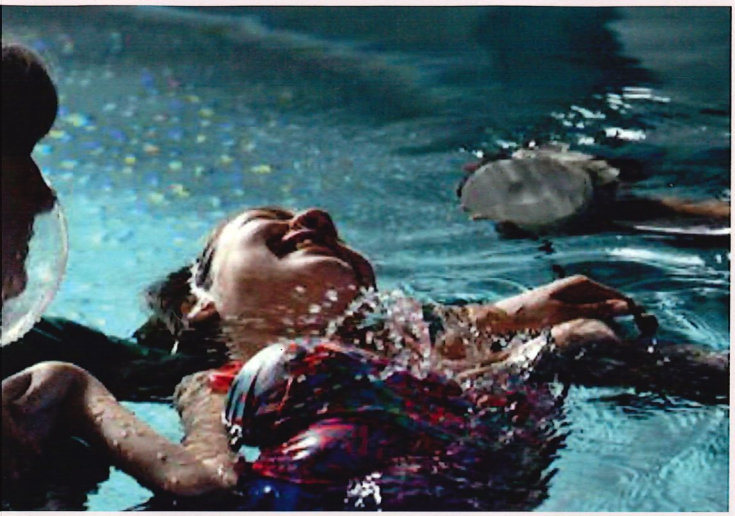
# Pilotwal Sound Therapie – die etwas andere Delfintherapie in Deutschland

Für Menschen in besonderen Lebenssituationen mit Originallauten von frei lebenden Pilotwalen



Im Jahr 2019 lernten wir auf der REHAB in Karlsruhe Gabriele Keßler und Birgit Lork kennen. Daraus ist ein offener und herzlicher Austausch entstanden, der zu der Einladung führte, bei der jährlichen Mitgliederversammlung von RETT Deutschland e.V. einen Vortrag über unsere Pilotwal Sound Therapie zu halten. Wir erlebten ein informatives, lebendiges und angenehmes Wochenende in Fulda, fühlten uns sehr wohl und aufgenommen in der Gruppe, gaben am Sonntag Vormittag einen Einblick in unsere therapeutische Arbeit, boten einen kleinen Ausflug zu den Pilotwalen und das Meer. Für die Einladung möchten wir uns nochmals herzlich bedanken und freuen uns auf weitere Begegnungen.

In der Pilotwal Sound Therapie (PST) arbeiten wir, Frank und Sandra Hierath, mit Sonarfrequenzen von frei lebenden Pilotwalen, die im offenen Ozean im freiwilligen Kontakt von Wissenschaftlern aufgezeichnet wurden. Pilotwale gehören zur Familie der Delfine und wurden von der Wissenschaftlergruppe um M. Scheer, B. Hofmann und I.P. Behr in direkten Wasserbegegnungen systematisch zu Mensch-Delfin-Interaktionen erforscht. Der „Walgesang" spielt eine wichtige Rolle im Leben der Tiere, dient der Echoortung und der Kommunikation. Diese Sonarfrequenzen bringen wir über spezielle Unterwasserlautsprecher ins körperwarme Wasser und begleiten damit schwer- und mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. In individuellen Einzelsitzungen werden die kleinen und großen Patienten darüber hinaus mit WasserShiatsu begleitet.

Während der Pilotwal Sound Therapie wird der Patient stets von beiden Therapeuten betreut. Menschen mit Handicap an dem Punkt abholen, an dem sie sich befinden, und sie ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten, ihre Individualität wertzuschätzen, das ist die Philosophie. Nichts tun, nichts erwarten, einfach da sein – präsent, achtsam und erfahren. Das Schaffen von Ruhe und Zeit ist uns ein großes Anliegen. Immer wieder erleben wir, wie wichtig es ist, stellvertretend für Vater und Mutter im Wasser zu sein. Viele Kinder suchen sich instinktiv ihren „passenden" Therapeuten aus, den Pol weiblich oder männlich, der für sie und ihren Weg in diesem Moment der Richtige ist.

**Mehrere Aspekte machen diese Therapie so besonders und erfolgreich:**

Die Frequenzen stammen von frei lebenden Tieren. Delfine nutzen im offenen Ozean ein quantitativ und qualitativ größeres Spektrum an Lauten, als ihre Artgenossen in Gefangenschaft. Der Erfolg der Therapie ist hier zu finden. Es ist eine unglaubliche Erfahrung, Pilotwalen in ihrem natürlichen Umfeld zu begegnen, sie in Freiheit zu erleben und zu spüren, wie sie uns neugierig scannen und mit uns in Kontakt gehen. Wir sollten niemals vergessen, dass wir im Meer zu Gast sind. Wir gehören da eigentlich nicht hin. Laden uns diese wunderbaren Tiere ein und kommen freiwillig zu uns, werden wir unvergessliche Momente erleben. Nur in solchen Momenten wurden die Aufnahmen gemacht. Sobald wir nicht mehr eingeladen waren, zogen wir uns zurück. Das Konzept ist ganz einfach auf die Teilnehmer zu übertragen: Wie begleiten absichtslos im Wasser, wir laden ein und schauen, was entsteht....mit viel Ruhe und Zeit. Dadurch entsteht die Parallele zwischen dem Kontakt mit den Teilnehmern und den Tieren im Meer.

Wir sind überzeugt davon, dass die Informationen von frei

lebenden Pilotwalen im Vergleich zu Tieren in Gefangenschaft anders sind und sich dadurch intensiver in uns verankern. Wir erleben es als eine Art Urinformation, die tief aus dem Meer kommt.

Autistische Kinder nehmen die Frequenzen in sich auf, gehen intensiv damit in Kontakt, ein Wachkoma-Patient beginnt mit dem rechten Arm zu zucken und versucht, Sprechlaute hervorzubringen, ein dreijähriger, tauber Junge sitzt abends auf dem Sofa und schnalzt die Sonarfrequenzen nach... hat er sie gehört oder über eine andere Ebene wahrgenommen? Er ist noch zu klein, um darüber Rückmeldung geben zu können.

Delfinlaute (Echolokationslaute) können neuroelektrische und neurochemische Veränderungen im Gehirn bewirken. Das haben wissenschaftliche Untersuchungen gezeigt. Patienten, die Delfinlaute hören, zeigen eine Synchronisation der linken und rechten Hemisphäre und eine Zunahme der langsamen Gehirnwellenaktivität. Verantwortlich dafür machen die Wissenschaftler eine Zunahme an Opiaten sowie cerebrospinale Endorphine und ACTH. Dies führt z.B. bei autistischen Kindern zu mehr und erfolgreicheren sozialen Interaktionen und zu einem größeren Lernerfolg. Wissenschaftler gehen davon aus, dass Echolokationslaute Neuronen und allgemein menschliches Gewebe manipulieren können. Die Produktion von Vorläufermolekülen zur körpereigenen Herstellung von Endorphinen und Hormonen wird angeregt.

Das körperwarme Wasser fördert die Bewegungsfreude und die Bewegungsbereitschaft, körperliche Einschränkungen werden weniger wahrgenommen, der Spannungsgrad von Muskeln und Bindegewebe vermindert sich. Unser Körper ist im Wasser in der Lage, Bewegungen auszuführen, die an Land nicht möglich sind. Schwerbehinderte Kleinkinder führen instinktiv und impulsiv Schwimmbewegungen aus. Menschen, die den ganzen Tag im Rollstuhl sitzen oder im Bett liegen müssen, spüren Schwerelosigkeit, Leichtigkeit und Beweglichkeit, die sich hoch motivierend auswirkt.

Ein großer Behandlungsbereich sind auch Patienten im Wachkoma, sowie Autismus, Epilepsie, ICP, Entwicklungsstörungen, wie ebenso Kinder mit ADHS. Für Patienten mit Trachestoma, Beatmungsgeräten, Sonden oder Kathetern wird nach einem ausführlichen Anamnesegespräch meist eine gute Lösung gefunden. Viele Teilnehmer schätzen die Möglichkeit der Kontinuität, kommen regelmäßig zu den 4-tätigen Therapieveranstaltungen.

*Frank Hierath*, Ergotherapeut seit 1993 mit Schwerpunkt Neurologie (MS, Wachkoma) arbeitet seit 12 Jahren im Rahmen des DolphinSpace Program Bremen mit den Sonarfrequenzen. Er ist Mitbegründer des Projekts Aquawelle, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen mit Handicap Lebensträume zu erfüllen, u.a. auch mit persönlicher Assistenz auf Reisen. 2009 entwickelte er gemeinsam mit seiner Ehefrau Sandra Hierath, einer Heilpraktikerin, die Pilotwal Sound Therapie und arbeitet dabei eng mit ihr zusammen. Seit 2004 begleitet sie Menschen im körperwarmen Wasser. Beide wurden im Institut für aquatische Körperarbeit ausgebildet.

Die Aquawelle ist mobil in Deutschland und Österreich unterwegs, um die Anfahrtszeit für ihre Teilnehmer zu verringern und auch immer auf der Suche nach neuen Veranstaltungsorten mit geeignetem Therapiebad.

**Aquawelle**
Frank und Sandra Hierath GbR
76593 Gernsbach
Tel: 07224 – 623 86 90
Mail: info@aquawelle.de
www.aquawelle.de
Kurzfilm: https://www.youtube.com/watch?v=SoJOAzTCsHc



